

Bad Dürkheim

## Schauspieler Walter Sittler begeistert das Bad Dürkheimer Publikum

Südkurier, 27.1.2016



*Birgit Heintel und Andreas Jendrusch vom Regionentheater aus dem schwarzen Wald sind stolz auf die Zusammenarbeit mit Schauspieler Walter Sittler (Mitte). Bild: Tobias Lange*

von Tobias Lange

**Das Regionentheater aus dem schwarzen Wald präsentierte eine Lesung mit Walter Sittler. Der Schauspieler las aus Dieter Hildebrandts „Letzte Zugabe“ und traf damit genau den Nerv des Publikums. Ein erfolgreicher Abend!**

Er galt als einer der einflussreichsten Kabarettisten Deutschlands. Knapp zwei Jahre nach seinem Tod im Jahr 2013 schafft es Dieter Hildebrandt noch immer, die Menschen zum Lachen zu bringen. Mit Walter Sittler, der aus der „Letzten Zugabe“ von Hildebrandt vorlas, konnte das Regionentheater aus dem schwarzen Wald um Andreas Jendrusch zum Saisonstart einen ganz besonderen Leckerbissen für die Theaterbühne im Bad Dürkheimer Kurhaus gewinnen. Dem bekannten Schauspieler gelang es, die Lachmuskeln des Publikums hart auf die Probe zu stellen. Dabei konnte sich der auch politisch engagierte Walter Sittler den einen oder anderen Seitenhieb nicht verkneifen. Belohnt wurde er mit

einem vollen Saal und lautem Applaus.

Wie es sich für einen Kabarettisten gehört, nahm Hildebrandt vor allem die Politiker aufs Korn. Von Kanzlerin Angela Merkel, die „deutsche Wertarbeit“ in Form von Waffen in Krisengebiete verkaufe, über Ursula von der Leyen, die mit aufgesetztem Lächeln durch das Land ziehe, bis hin zu Horst Seehofer, der noch nie mit einer Meinung erwischt worden sei, weil er sie ständig ändere. Über die „Pegidaschwachköpfe und AfDler“ ließ sich hingegen Sittler selbst aus und warf die Frage auf, was Hildebrandt zu denen gesagt hätte.

Ein Thema, bei dem Walter Sittler ein großes persönliches Interesse zeigte, war das Bahnprojekt Stuttgart 21. Auch Hildebrandt zählte zu den Kritikern des Projekts und resümierte: „Es wird mehr Geld kosten, aber teurer wird's nicht.“ Ebenso lustig machte er sich über die Idee, von Paris nach Bratislava fahren zu können. Dabei wolle niemand nach Bratislava und die Pariser wüssten nicht einmal wo das liegt.

Alles in allem ist es nicht übertrieben, von einem erfolgreichen Abend zu sprechen. Zumal dieser Erfolg aus der Not gewachsen ist, wie Andreas Jendrusch verriet. Das ursprünglich geplante Theaterstück habe nicht verwirklicht werden können und es musste Ersatz her. Walter Sittler, Onkel von einem der Stammschauspieler des Regionentheaters, stellte sich gern zur Verfügung. „Wenn die von zu Hause rufen, dann muss man kommen“, scherzte der erfahrene Schauspieler. Er stand zum ersten Mal auf einer Bad Dürrheimer Bühne und zeigte sich im Anschluss seiner Vorstellung erfreut über das Publikum in der Kurstadt. „Das Publikum war wach, aufmerksam, voll da. Es war sehr schön“, freute er sich. Auf eine kleine, scherzhafte Stichelei konnte er aber nicht verzichten, als er ergänzte: „Die wären noch geblieben, wenn die Kurkliniken länger offen gewesen wären.“ Freuen konnte sich am Ende des Abends also jeder: Andreas Jendrusch und sein Theater über einen erneut vollen Zuschauersaal, die Bad Dürrheimer über einen talentierten Schauspieler und Walter Sittler über einen verdient lang anhaltenden Applaus.